

Auslandssemester in Riga – Marlen Dreyer



Bei der Entscheidung mich für ein Auslandssemester im Winter 2020/2021 zu bewerben habe ich mich bewusst darauf eingelassen, dass damit aufgrund der COVID19-Pandemie gewisse Unsicherheiten einhergehen. Das International Office stand den Studierenden mit allen Belangen aber jederzeit zur Seite. Nach meiner Bewerbung erhielt ich Mitte August und damit vier Wochen vor dem Studienbeginn an der Riga Technical University (RTU) die endgültige Zusage. Da eine 10-tägige Selbstisolation vor Ort Pflicht war, habe ich meinen Flug entsprechend zum 03. September von Düsseldorf aus gebucht. Aufgrund der Situation habe ich für die ersten 17 Tage ein Airbnb in der Nähe vom Freiheitsdenkmal gemietet und entschied mich die Wohnungssuche für meinen Aufenthalt direkt vor Ort vorzunehmen. Die Anreise war sehr unkompliziert. Vom Flughafen aus nahm ich ein Bolt zu meiner Unterkunft.

Nachdem meine Selbstisolation beendet war, habe ich mich auf die Wohnungssuche begeben. Dabei haben mir diverse Facebook-Gruppen enorm geholfen. In Riga ist es sehr viel unkomplizierter ein Zimmer oder eine Wohnung anzumieten, da dies oft auch zum Folgetag machbar ist. Ich habe zeitnah eine große Wohnung mit einer geräumigen Küche, vier Schlafzimmern und einem großen Wohnzimmer gefunden und über die Facebook-Gruppen schließlich drei Mitbewohner gesucht. Am gleichen Abend haben wir uns noch auf ein Bier in der Old Town getroffen und auf unserer neue WG angestoßen. Bereits 2 Tage später konnten wir in die Tērbatas Iela 20 einziehen. Die Wohnung lag sehr zentral im City Center und alles war fußläufig in maximal 15-20 Minuten erreichbar. Für mein 17 qm Zimmer habe ich 330 Euro (all in) gezahlt, was ich in Bezug auf die große Wohnung als günstig empfand. Die Lebenshaltungskosten unterscheiden sich zu Deutschland grundsätzlich kaum. So sind einige Lebensmittel günstiger, einige teurer. Dies gleicht sich aber am Ende wieder aus.



Die Kurse an der RTU musste ich bereits in Deutschland wählen. Besonders attraktiv fand ich neben dem Supply Chain Management Kurs auch das große Angebot an Computer Science Kursen und die Möglichkeit mich IT-seitig weiterzubilden. Gerade in der Logistik Branche ist dies ein stark nachgefragtes Know-how. Aufgrund der Pandemie wurde der Kursplan jedoch vor Ort nochmal geändert, weshalb ich zwei Kurse tauschen musste. Dies stellte für mich aber kein Problem dar und die Universität kommunizierte alle Schritte mit den Studenten sorgfältig.

Die Hälfte meiner Kurse fanden für die ersten 6 Wochen vor Ort sowohl in der Old Town als auch am Ķīpsala Campus statt. Die andere Hälfte wurde ausschließlich online via Zoom oder MS Teams angeboten. Da die RTU bereits im Semester zuvor Online-Lehre durchgeführt hatte, funktionierte es reibungslos. Die Unterrichtssprache war englisch. Die Dozenten waren alle sehr wertschätzend gegenüber den Studierenden und auch fachlich gut aufgestellt. Dementsprechend konnte ich insbesondere bei den Computer Science Kursen einiges an neuen Fähigkeiten aufbauen. Grundsätzlich waren immer viele

Abgaben gefordert, welche in der Regel wöchentlich hochgeladen werden mussten. Dieses Vorgehen erweckte den Eindruck eines klassischen Schulsystems. Nichtsdestotrotz war der Aufwand hierfür überschaubar und die Abgaben zählten mit in die Prüfungsleistung. Die endgültige Prüfungsleistung war entweder eine Klausur oder die Präsentation einer größeren Gruppenprojektarbeit.



Die Letten sind aufgeschlossen gegenüber ausländischen Studierenden und die englische Kommunikation war problemlos. Zu Beginn meines Auslandssemesters gab es wenig Einschränkungen durch die Pandemie. Es herrschte weder eine Maskenpflicht noch hatten Clubs, Bars oder Restaurants geschlossen. Dies änderte sich ab Ende Oktober, da auch die weltweite Situation wieder angespannter wurde. Ab Mitte November gab es dann auch in Riga einen Lockdown, wobei auch Universitäten und Einkaufszentren geschlossen wurden und lediglich Supermärkte und Geschäfte mit Waren für den täglichen Bedarf geöffnet hatten. Trotz der Situation war es uns aber möglich das Land einigermaßen gut zu

bereisen, da die Busse und Bahnen in der Regel leer waren. Ich bin daher sehr froh, dass ich das Auslandssemester überhaupt angetreten habe. Neben dem spannenden Studienangebot über die reine Logistik hinaus, habe ich sehr viele nette Menschen kennenlernen dürfen und zum ersten Mal in einer internationalen WG gewohnt. Mein Englisch konnte ich somit sowohl während den Vorlesungen als auch in der Freizeit optimal trainieren. Riga ist insgesamt eine wunderschöne und lebenswerte Stadt, die ich jedem für einen Auslandsaufenthalt empfehlen kann.